

Die Pflege- Thermometer-Reihe des dip



Prof. Dr. Michael Isfort,
Mitglied des geschäftsführenden Vorstands dip
Abteilungsleiter Pflegearbeit & Pflegeberuf

Kontakt

Deutsches Institut für
angewandte Pflegeforschung e.V.
Hülchrather Str. 15
50670 Köln
www.dip.de
Tel. 0221/ 46861-53
E-Mail: a.neuhaus@dip.de

Gliederung

1. Die Pflege-Thermometer-Reihe des dip
2. Übersicht Pflege-Thermometer 2009
3. Öffentlichkeitsarbeit und Kooperationen
4. Ausblicke/Handlungsfelder

1. Die Pflege-Thermometer-Reihe

1. Die Pflege-Thermometer-Reihe

Themen der ersten Pflege-Thermometer

2002 Fokus: Gesamtschau – Krankenhaus, stationäre Altenpflege, ambulanter Sektor

Befragte: Leitungen/Geschäftsführungen; N = 1028

2003 Fokus: stationäre Altenpflege

Befragte: Leitungskräfte; N = 613

2004 Fokus: Ambulante Dienste

Befragte: Leitungskräfte; N = 632

2007 Fokus: Krankenhausbereich

Befragte: Pflegedirektoren /-direktorinnen; N= 263

1. Die Pflege-Thermometer-Reihe

2002 – Eröffnung der Reihe mit dem Ziel...

- ...bundesweite systematische Daten zur Situation der Pflege zu erheben
- ...die vorliegende Gesundheits- und Pflegeberichterstattung des Bundes und der Länder spezifisch aufzubereiten und zu ergänzen
- ...eine differenzierte Grundlage für Analysen pflegerelevanter Versorgungsplanung zu schaffen
- ...aktuelle relevante / ausgesuchte Themen des Bereichs Pflege aufzunehmen und vergleichbar zu untersuchen
- ...Auswirkungen der Veränderungen der Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen zu untersuchen

Pflege-Thermometer jeweils von einem Förderer unterstützt

2. Überblick

Pflege-Thermometer-2009

3. Pflege-Thermometer 2009



Fokus: Krankenhäuser

N = 9.875

(14.000 Teilnehmende; 10.600 vollst. auswertbare PT)

Befragte: Pflegekräfte

Themen

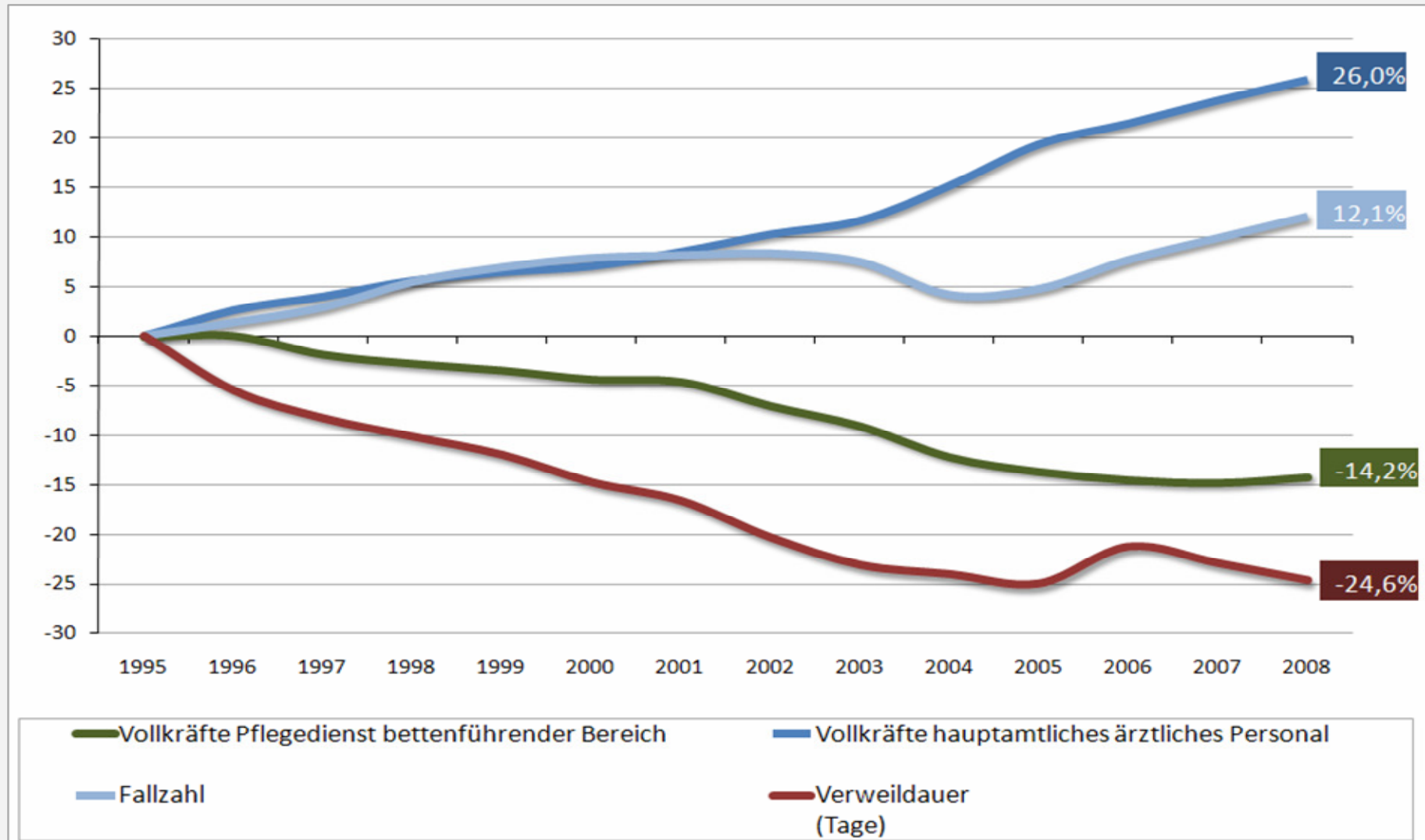
- Personalabbau und die Folgen für die Patientenversorgung
- Änderungen der Tätigkeitsbereiche der Pflegenden
- die Auswirkungen neuer Tarifsysteme
- und die Situation älterer Mitarbeiter
- Vergleich mit PT 2007 – MA-Perspektive

Gefördert durch die

B. BRAUN-STIFTUNG

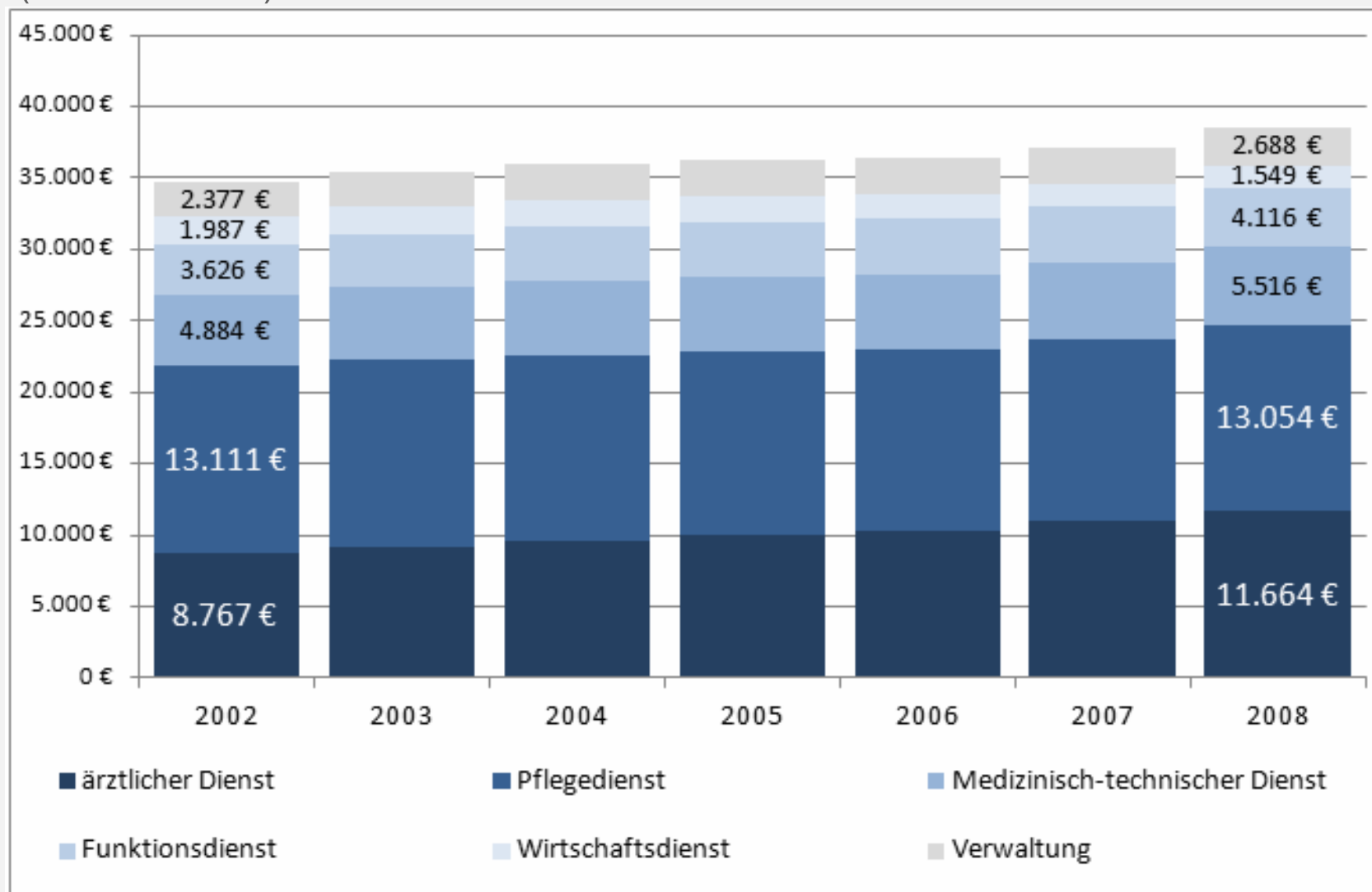
3. Pflege-Thermometer 2009

Bsp. Darstellung Ausgangslage – Zentrale Kennzahlen im Überblick
Entwicklungen in allgemeinen Krankenhäusern



3. Pflege-Thermometer 2009

Personalkostenentwicklung in allgemeinen Krankenhäusern
(in Mio. Euro)



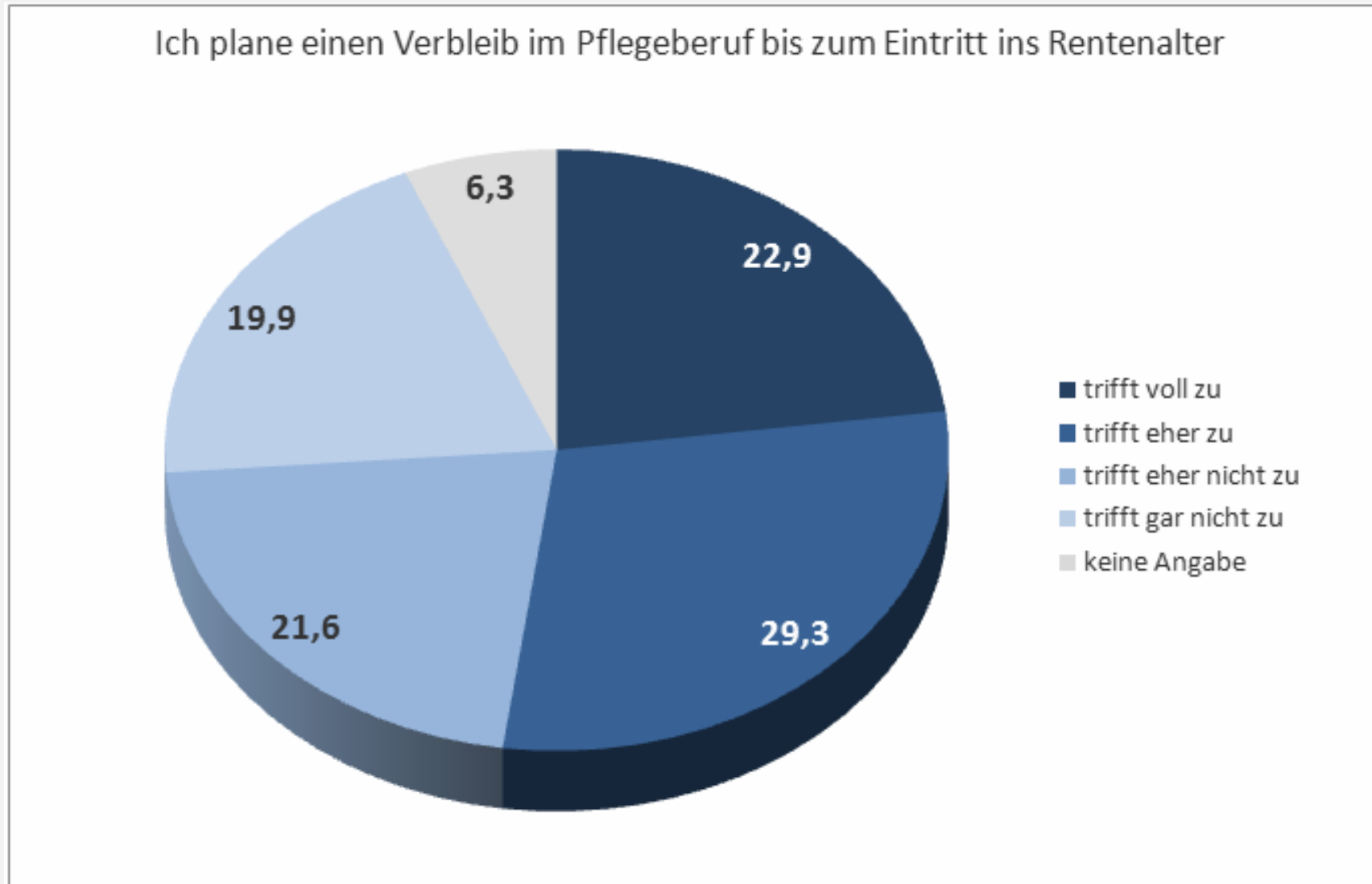
13,5%

12,9%

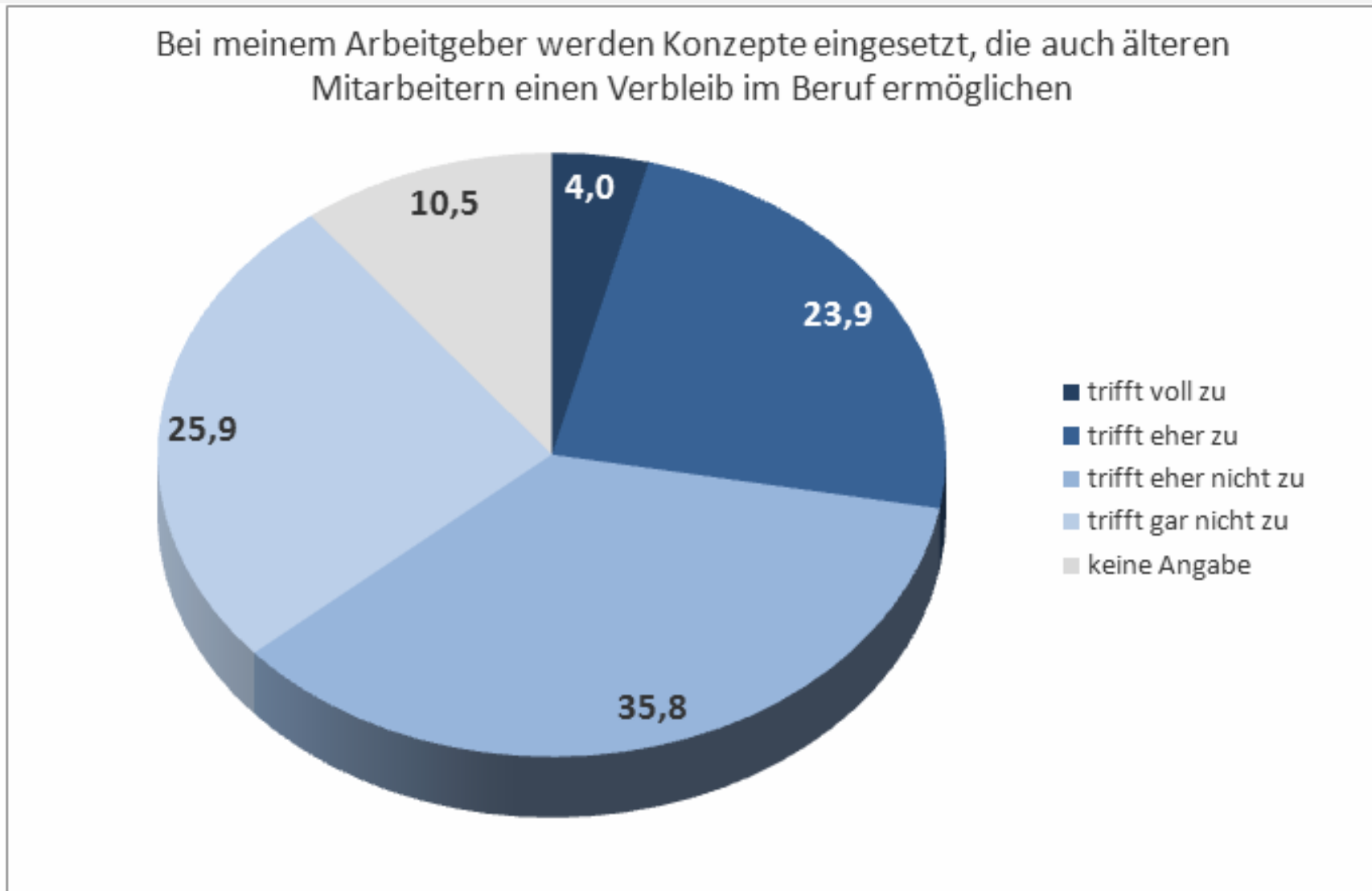
-0,4%

33,0%

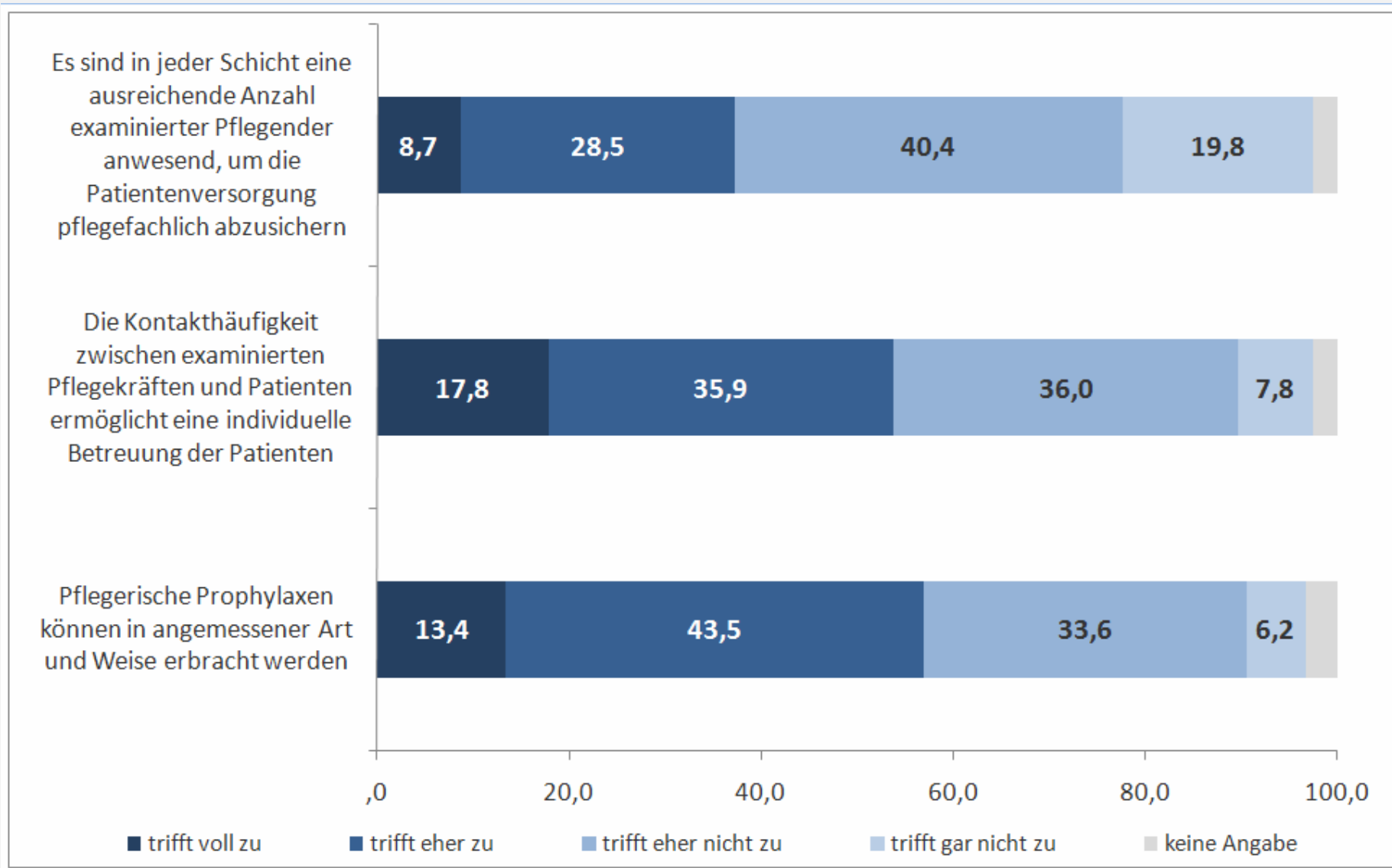
3. Pflege-Thermometer 2009



3. Pflege-Thermometer 2009

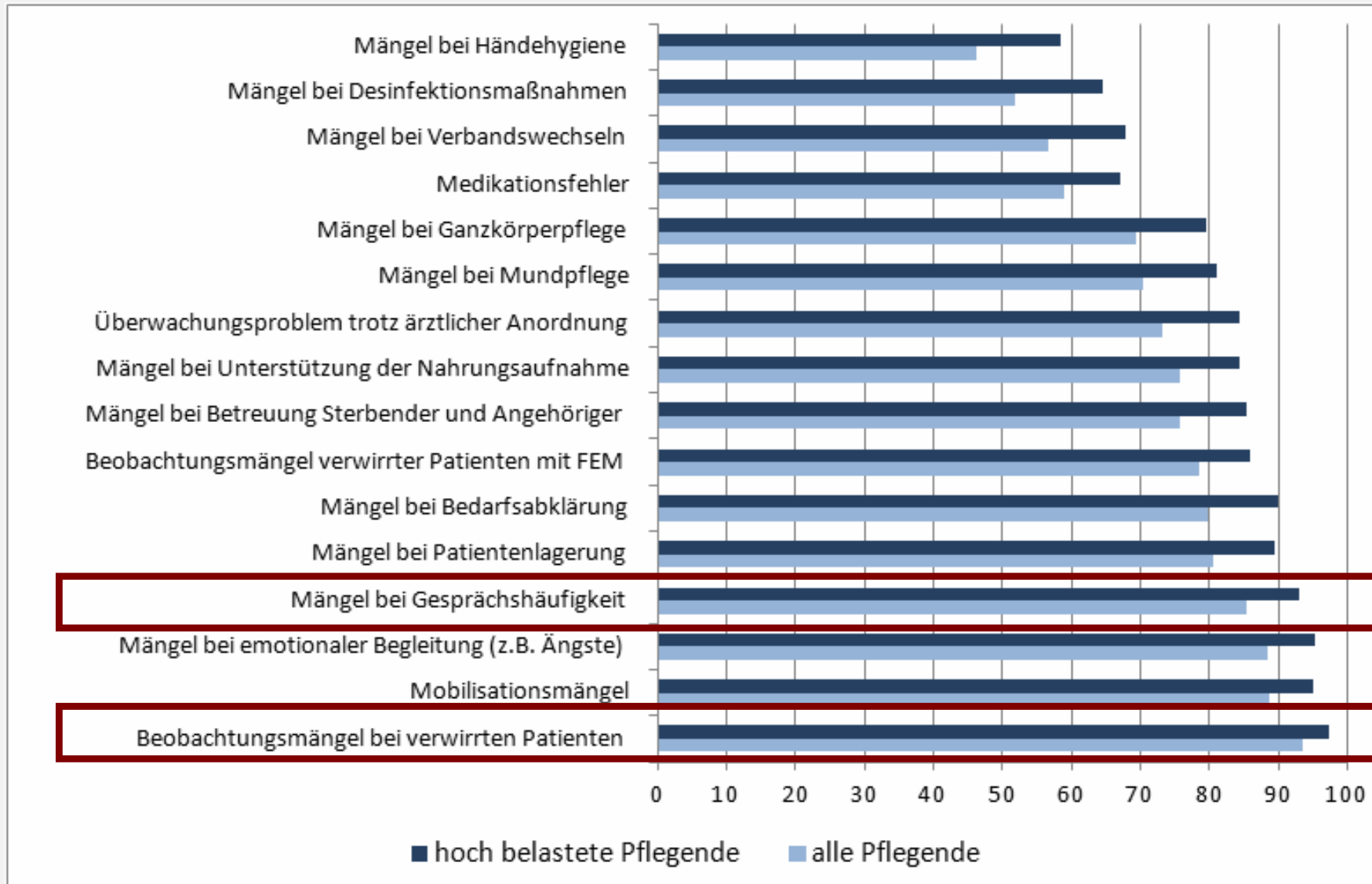


3. Pflege-Thermometer 2009

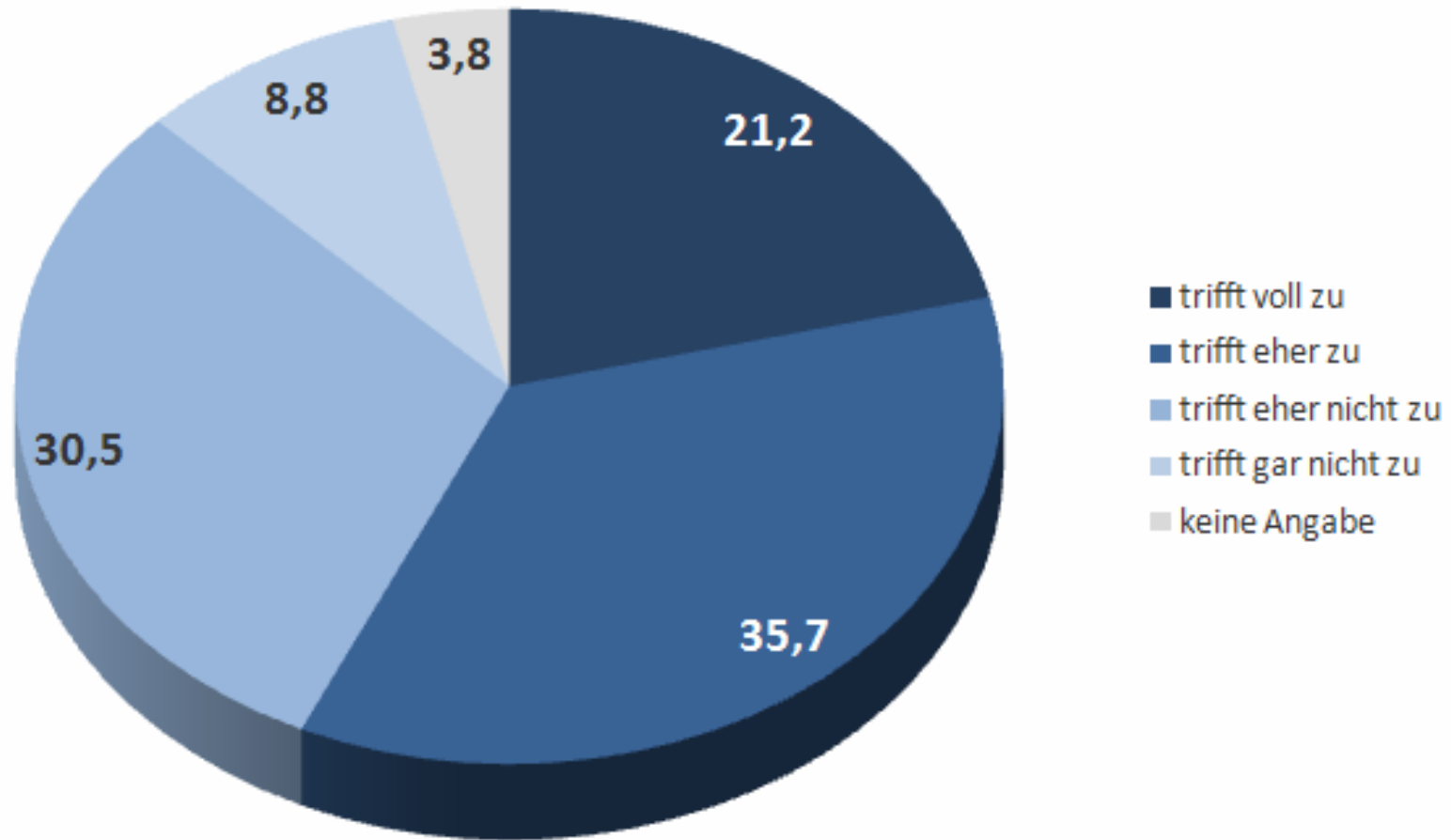


3. Pflege-Thermometer 2009

»% Einschätzung zu Mängeln, die innerhalb der letzten sieben Arbeitstage selten, häufiger bis oft vorgekommen sind«



Durch verbesserte Arbeitsabläufe könnten Zeitressourcen eingespart werden, die für die Patientenversorgung eingesetzt werden könnten



3. Öffentlichkeitsarbeit und Kooperationen

4. Öffentlichkeitsarbeit und Kooperationen

Aktive Öffentlichkeitsarbeit und Kooperationen sind wichtig, um...

- ...die Sicherheit der Patientenversorgung zu thematisieren
- ...Bedarfe von Pflegenden für die Sicherung der Versorgung zu behandeln
- ...in Austausch mit relevanten Akteuren realistische und angepasste Planungen für Versorgungen zu ermöglichen
- ...Aufmerksamkeit für Relevanz und Themen zu erreichen
- ...wichtige qualitative Empfehlungen für die Politik zu formulieren
- ...Themengenerierung in Austausch mit relevanten Akteuren des Gesundheitssystems zu erarbeiten

Reaktionen Pflege-Thermometer 2009

ÄRZTE ZEITUNG.DE

Home Politik & Gesellschaft **Medizin** Praxis & Wirtschaft Panor...

Arzneimittelpolitik Berufspolitik Gesundheitspolitik international Pflege Krankenkassen M...

Sie befinden sich hier: Home » Politik & Gesellschaft » Pflege

Ärzte Zeitung, 19.05.2010

Kommentare (0) ★★★★★

Studie: Kliniken stehen vor Pflegekollaps

Das geht aus der "Pflegethermometer 2009" hervor

Heilberufe

DBFK
Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe

Der Deutsche Berufsverband für Pflegeberufe ist die Interessenvertretung von Beschäftigten und Selbständigen der Gesundheits- und Krankenpflege, der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege und der Altenpflege

Verband Bildung Service Presse

Sie befinden sich hier: Startseite

Die Krankenhauspflege kollabiert - DBFK fordert schnelle und nachhaltige Entlastung

Pressemitteilung

Die Krankenhauspflege kollabiert - DBFK fordert schnelle und nachhaltige Entlastung

Berlin, 19. Mai 2010

notstand in deutschen Kliniken gewarnt - te Pflegethermometer 2009 des ende Befunde: drastische Mängel in der se Lasten inzwischen nicht mehr tragen anna Knüppel, Referentin des Deutschen it den weiteren Zusammenbruch der ständigen, Trainer, Politik und

ZEITUNG ONLINE | DEUTSCHLAND

STARTSEITE POLITIK WIRTSCHAFT MEINUNG GESELLSCHAFT KULTUR WISSEN DI...

SPORT

Deutschland Ausland

ARBEITSBELASTUNG

Chronischer Pflegemangel

Durch den Stellenabbau in Kliniken wächst auch das Risiko für die Patienten. Die Ergebnisse einer Umfrage unter Pflegekräften sind alarmierend.



Erschreckendes Ergebnis einer Studie: Mängel in der Krankenhauspflege sind inzwischen nicht mehr die Ausnahme, sondern die Regel

HOME DIE ZEITSCHRIFT MEDIADATEN KONTAKT

« Deutsch zu sein bedarf es wenig

Pflege-Thermometer 2009
Lisa Sommer | 19. Mai 2010

Die Ergebnisse dieser aktuellen Studie sind wirklich erschreckend. Nach meiner Ansicht ist das Motto der Zukunft: Pflege dich selbst sonst pflegt dich niemand.

Nun wurde es einmal ausgesprochen, in deutschen Krankenhäusern herrscht ein chronischer Pflegemangel. Das Deutschen Institut für angewandte Pflegeforschung e.V. (dip) hat die Ergebnisse der größten Befragung unter Pflegekräften in Deutschland vorgestellt. "Mehr als 10.000 in Krankenhäusern beschäftigte Gesundheits- und Krankenpfleger beteiligten sich an der

Heilberufe

ver.di Presse

VERDI.DE SERVICE BRANCHEN JUGEND

ver.di.de :: Presse / Pressemitteilungen

PRESSEMITTEILUNGEN
Chronologisch
Thematisch
AKTUELLE THEMEN
WIRTSCHAFTSREKORD

PRESSEMITTEILUNGEN
Pflegenotstand
ver.di sieht dringenden Handlungsbedarf
19.05.2010

DER TAGESSPIEGEL Politik

STARTSEITE POLITIK BERLIN WIRTSCHAFT SPORT KULTUR

WAHLEN 2010 GESCHICHTE

Frontal21



Klinikum

Stellenabbau gefährdet Patientenversorgung

Region, 19.05.2010, Lorenz Redicker



Hagen. Der massive Stellenabbau im Bereich der Krankenhauspflege in den vergangenen Jahren belastet immer stärker die Beschäftigten in den Kliniken und verschlechtert zusehends die Versorgung der Patienten.

20.05.2010 02:00 Uhr | Von Rainer Woratschka | Kommentare: 0

KRANKENHÄUSER

Patienten leiden unter Mangel an Pflegekräften



Je höher die Arbeitsbelastung des Krankenhauspersonals desto höher das Risiko für Patienten. Zu diesem Ergebnis kommt eine aktuelle Studie und kritisiert den massiven Stellenabbau.

Negative Auswirkungen auf Patientensicherheit

Pflegenotstand im Krankenhaus

DIP warnt vor steigender Arbeitsbelastung der Pflegenden

von Dana Nowak und Cordelia Strauß

Neues Deutschland

Nachrichten Themen Feuilleton Meinung Dossiers Ratgeber & Vermischtes Mein ND Sozialistische Tageszeitung 21.5.10

Übersicht Inland Ausland Wirtschaft & Soziales Berlin/Brandenburg Sport Panorama

Von Thomas Klatt 21.05.2010 / Wirtschaft

Schlechte Hygiene, falsche Medikamente

Institut für Pflegeforschung legte alarmierende Studie über Pflegemängel in Krankenhäusern vor

domradio.de

Aktuell Kirche Kultur Gesellschaft

SUCHE

19.5.2010

Studie: Pflegemangel führt zu höherer Fehlerquote

Live hören

4. Ausblick/ Handlungsfelder

Notwendige Pflege-Thermometer-Reihe

1. Teilzeitmitarbeiterquoten: Hintergründe / Einstellungen / Einschätzungen
2. Psychiatrische Pflege: Längsschnittuntersuchung → Veränderungen der Handlungsfelder und Versorgung durch Pflegende unter neuer Finanzierungsmodalität
3. ambulante Pflege: Versorgungsbedarfe, Planungsmöglichkeiten und neue Versorgungskonzepte unter den Bedingungen einer europäischen Arbeitsmarktöffnung
4. teil-/ vollstationäre Pflege: Versorgung unter neuen Wohnformen/ Ausrichtung
An zukünftigen Konzepten
5. Hospiz: Mitarbeiterbindung/ Zufriedenheit&/ Aufgaben

**Vielen Dank für
Ihre
Aufmerksamkeit!**

Prof. Dr. Michael Isfort,
Mitglied des geschäftsführenden Vorstands dip
Abteilungsleiter Pflegearbeit & Pflegeberuf



Kontakt

**Deutsches Institut für
angewandte Pflegeforschung e.V.
Hülchrather Str. 15
50670 Köln
www.dip.de
Tel. 0221/ 46861-53
E-Mail: a.neuhaus@dip.de**